Die Schwestern Maria

Februar 2024

MITTEILUNGEN AN UNSERE FREUNDE UND FÖRDERER

Liebe Spenderin, lieber Spender,

der Jahresbeginn erfüllt mich immer wieder mit großer Freude. Denn wir Schwestern schauen in hoffnungsvolle Augen hunderter neuer Mädchen und Burschen, die erst vor kurzem in unseren Bildungsstätten in Honduras, Guatemala, Brasilien und Tansania aufgenommen worden sind. Diese große Veränderung in ihrem Leben gibt ihnen eine neue Perspektive.

Fleiß und Ausdauer in der Schule und später in der Ausbildung wird in einigen Jahren mit dem Abschlusszeugnis belohnt werden. Dann werden sie versuchen, auch im Berufsleben ihr Bestes zu geben. Erstmalig besuchten einige Führungskräfte unsere Bildungsstätte in Guatemala, um ihr Unternehmen den Jugendlichen vorzustellen und Einblicke in das Arbeitsleben zu geben. So können sich die baldigen Absolventen ein wenig besser vorstellen, wie ihr Alltag im Berufsleben aussehen wird.

In diesem Jahr betreuen und unterrichten wir mehr als 20.000 Kinder und Jugendliche. Aus den vielen Bewerbungen konnten wir für das laufende Schuljahr insgesamt mehr als 5.000 Kinder aufnehmen. Mehr als 2.000 werden ihren Abschluss machen und – so Gott will – auch bald einen Arbeitsplatz finden.

Ich möchte Ihnen von Herzen danken, dass Sie den Jugendlichen diese guten Perspektiven ermöglichen – ist es doch gerade in diesen Zeiten ein unermesslicher Segen, dass wir uns Ihrer Hilfe gewiss sein dürfen.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihre Schwester Elena Belarmino

EINWEIHUNG DER BOYSTOWN IN TANSANIA

Am 21. September 2023 fand die feierliche Einweihung des ersten Gebäudes der Bildungsstätte für Burschen in Dodoma, der Hauptstadt Tansanias, statt. Im Endausbau werden in dieser Bildungsstätte einmal rund 1.200 Burschen leben, lernen und eine Berufsausbildung erhalten.

Die Einweihung wurde mit einer feierlichen Messe eröffnet. Danach gratulierten unter anderem der Bildungsminister, der Erzbischof und der Nuntius den Schwestern Maria zu dieser neuen Einrichtung. Anschließend wurden Tafeln mit Dankesworten an die zahlreichen Spender und Spenderinnen enthüllt, ohne die der Bau nicht möglich gewesen wäre.

Auch Schülerinnen aus der Girlstown Kisarawe, begleitet von einigen Schwestern, waren zum Fest gekommen und lockerten den Ablauf der Eröffnungsfeierlichkeiten mit Gesang und Tanz auf.

Die Feierlichkeiten endeten in einem gemeinsamen Essen, bei dem es auch viel Zeit für Gespräche gab. Angereiste Besucher aus Europa waren ganz beeindruckt von den jungen Burschen, welche zu diesem Zeitpunkt erst wenige Wochen in der Bildungsstätte wohnten und zur Schule gingen. Gerne erzählten sie von ihren Erfahrungen und ihren Plänen und stellten auch selbst Fragen an die Besucher. Das war auch eine gute Gelegenheit ihr Englisch zu üben.

Für die Errichtung der Bildungsstätte hatte die Diözese das Land zur Verfügung gestellt, weiters wurde das Projekt vom Bildungsministerium sowie lokalen Behörden unterstützt, die beispielsweise beim Bau der Zufahrtsstraße halfen.

Der Ausbau ist aber noch längst nicht fertig. Insbesondere unvorhersehbare Bauverzögerungen machen den Schwestern zu schaffen. Und selbstverständlich muss für jeden Bauabschnitt vorab die Finanzierung gesichert sein.

Die Schwestern sind zuversichtlich, dass die Bildungsstätte in Dodoma bald ebenso „blüht“ wie jene der Mädchen in Kisarawe, wo derzeit 780 Mädchen leben und lernen.

In Kisarawe werden die ersten – im Jahr 2019 aufgenommenen – 160 Mädchen im November 2024 bereits zu den Abschlussprüfungen antreten. Wie schnell doch die Zeit vergeht – und welchen Unterschied die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender im Leben dieser Mädchen bewirkt hat!

Auch das Ausbildungszentrum und die Kindertagesstätte in Kiluvya sind ein voller Erfolg und bringen so unendlich viel Gutes in dieses von Armut geprägte Land: liebevolle Betreuung und Förderung von 110 Kindern sowie wertvolle Berufsausbildungen für rund 100 Frauen im Alter zwischen 17 und 28 Jahren.

WIR STELLEN VOR: CHALCO GIRLSTOWN

Die Girlstown in Chalco (Mexiko) beherbergt derzeit 2.680 Schülerinnen aus den ärmsten Familien des Landes. In vier siebenstöckigen Gebäuden sind Schlafsäle und Klassenzimmer untergebracht. Die Schwestern geben ihr Bestes, den Mädchen ein glückliches Heranwachsen zu ermöglichen und viele Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln. 2023 wurden 779 neue Schülerinnen aufgenommen.

Das Schulprogramm deckt das gesamte Spektrum der schulischen Ausbildung ab und bietet an berufspraktischen Fächern Buchhaltung, Schneiderei und Schmuckherstellung an. Für diese Fähigkeiten besteht bei örtlichen Arbeitgebern Bedarf, sodass unsere Mädchen nach ihrem Abschluss gute Chancen auf einen Arbeitsplatz haben, um sich selbst zu erhalten und ihre Familie zu unterstützen.

Zahlreiche Sport- und Spielmöglichkeiten dienen nicht nur der Gesundheit und der Fitness der Mädchen, sondern stärken auch ihr geistiges Wohlbefinden, ihr Selbstvertrauen und den Teamgeist.

In der Nähe der Schule befindet sich eine Kindertagesstätte, in welcher Kleinkinder aus den umliegenden Gemeinden bis zum Alter von fünf Jahren liebevoll betreut werden und drei nahrhafte Mahlzeiten erhalten. Während die Kinder in sicherer Umgebung spielen und Fähigkeiten erwerben, können ihre Mütter sorgenfrei arbeiten. Derzeit besuchen 107 Kinder diese Tagesstätte.

IMPRESSUM: Mitteilungsblatt für alle, die den Kindern in der Obhut der Schwestern Maria (Sisters of Mary, Hermanas de María) nahestehen. Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Die Schwestern Maria – Hilfswerk für Kinder aus den Elendsvierteln, 1060 Wien, Stumpergasse 14/17, ZVR-Zahl 978856535, Hersteller: AZ Direct Österreich GmbH, 1220 Wien, Verlags- und Herstellungsort: Wien; Vorstand: Schwester Superior Maria Duk Lim Cho, Vereinszweck: Aufbringung von Spenden für den Lebensunterhalt der Kinder in den Wirkungsstätten in Asien, Lateinamerika und Afrika. Wenn Sie künftig keine Informationen von uns erhalten möchten, können Sie jederzeit der Nutzung Ihrer Adresse widersprechen. Weitere Informationen dazu unter: www.schwesternmaria.at/datenschutz

MUSIKLEHRER IN HONDURAS

EHEMALIGE SCHÜLER BERICHTEN

Als Ältester von sieben Geschwistern wuchs William in einer armen Familie in Guatemala auf. Sein Schicksal schien besiegelt zu sein: wenig Geld für einfache Arbeiten, sofern überhaupt die Möglichkeit dazu bestand. An den Besuch einer weiterführenden Schule war damals nicht zu denken. Wie sich das änderte, erzählt er in den folgenden Zeilen:

Als ich sehr jung zu arbeiten begann, dachte ich, ich hätte keine andere Wahl. Das änderte sich, als ich zum ersten Mal von den Schwestern Maria hörte. Dass der Schulunterricht, die Unterbringung und die Verpflegung bei ihnen kostenlos seien, konnte ich kaum glauben. Ich bewarb mich um einen Platz und die Schwestern nahmen mich tatsächlich in die Villa de los Niños auf.

In der darauffolgenden Zeit bei den Schwestern wurden die Weichen für mein jetziges Leben gestellt. Ich entdeckte dort unter anderem mein musikalisches Talent, wofür ich bis heute sehr dankbar bin.

Nach meinem Schulabschluss arbeitete ich hart, um Geld für meine Ausbildung zum Musiklehrer zu verdienen. Das eröffnete mir viele Möglichkeiten und so arbeitete ich zunächst an verschiedenen Schulen in Guatemala-City, unter anderem sechs Jahre lang in der Villa de los Niños der Schwestern Maria.

Im Jahr 2012 wurde mir in der Villa de las Niñas in Tegucigalpa eine Stelle als Musiklehrer angeboten wurde. Mit großer Freude unterrichte ich seither in Honduras die Mädchen und seit einigen Jahren auch die Burschen in der Villa de los Niños in Amarateca. Weiters leite ich in den beiden Ausbildungsstätten die Chöre und Orchester.

Nun kann ich auch meiner Familie finanziell unter die Arme greifen. Sie, als unsere Wohltäter, haben wesentlich zu meinem Erfolg und unserem Glück beigetragen. Dafür werde ich Ihnen ewig dankbar sein!

William in der Villa de las Niñas Tegucigalpa ganz in seinem Element.

LEHRERMANGEL VON „INNEN UND AUSSEN“

Manche Absolventen und Absolventinnen kehren nach einer Lehrerausbildung wieder zu den Schwestern Maria zurück. Dann werden die Schwestern selbst Zeugen dessen, dass die Ehemaligen ihren Weg aus der Armut geschafft haben, und die Vorbildwirkung für die aktuellen Schülerinnen und Schüler ist enorm. Hinzu kommt, dass ehemalige Schützlinge natürlich besonderes Verständnis für die Bedürfnisse und Herausforderungen der bei den Schwestern Maria lebenden Kindern und Jugendlichen haben.

Menschen wie William sind für die Schwestern also ein wahrer Segen. Es freut sie, dass sie den Weg zurückfinden, obwohl andere Schulen vielleicht besser erreichbar sind und höhere Bezahlung bieten. Gleichzeitig ist es auch wichtig Lehrer zu finden, die von „außerhalb“ kommen und neue Ideen und andere Erfahrungen mitbringen.

Externe Lehrkraft beim Unterricht.

WEIHNACHTSFEST

Ihr erstes Weihnachtsfest feierten diese Burschen in der Bildungsstätte auf den Philippinen. Eine Bescherung wie diese hätten sich die meisten von ihnen früher nicht vorstellen können. So freuten sich die Schüler über ihre Geschenke und konnten es kaum erwarten, alles auszupacken, was die Schwestern liebevoll für sie ausgesucht hatten. Danke, dass Sie dieses frohe Fest ermöglicht haben.

BESTE SCHULE IM DISTRITO FEDERAL DO BRASIL

Die Mädchen in Brasilien sind dankbar, dass sie bei den Schwestern Maria Zukunft und Hoffnung finden.

Die Vila das Crianças de Maria, Santa Maria in Brasilien wurde 2023 als beste Schule im ganzen Bundesdistrikt ausgezeichnet. Besonders hervorgehoben wurden die vermittelte Bildung, die gute Organisation und die Disziplin der Mädchen. Für die Schwestern vor Ort ist dies eine große Motivation, ihren Dienst für die Mädchen unermüdlich fortzusetzen.

Diese Bildungsstätte ist seit dem Jahr 2002 in Betrieb und beherbergt derzeit rund 880 Mädchen im Alter zwischen 11 und 18 Jahren. Die vom Bildungsministerium anerkannten beruflichen Fachrichtungen umfassen Kochen, Schneiderei, Zahnhygiene und Krankenpflege. In Brasilien gibt es im Gesundheitsbereich zahlreiche freie Stellen, sodass viele Mädchen bald nach ihrem Abschluss einen Arbeitsplatz finden.

AUS DER POST, DIE UNS ERREICHT

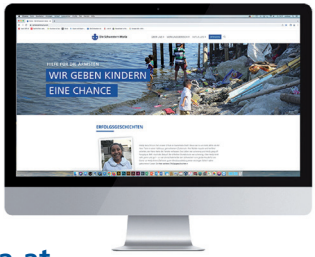
Grüß Gott!
Zu allererst möchte ich mich bedanken für die informativen und interessanten Zusendungen durch die Schwestern Maria und deren wertvollen Einsatz und Arbeit. Vor allem die Aktion anlässlich der Geburtstagsfeiern am 15. August finde ich sehr gelungen, schätze den jeweils zu Jahresende zugeschickten kleinen Kalender etc. und unterstütze als jahrelanger Spender auch dabei sehr gern mit Spenden, soweit mir das möglich ist. Zugleich Danke für alle künftigen Zusendungen. *Alfred P.*

Möge Gott euch alles vergelten, was ihr
für die Schwächsten dieser Welt tut!
Ich unterstütze euch, so gut ich kann.
Gottes Segen für euer weiteres Wirken!
Lisbeth B.

[sinnwahrende Kürzungen vorbehalten]

Kennen Sie schon unsere Homepage?

Erfahren Sie mehr über unsere Projekte und die Armenfürsorge in Asien, Lateinamerika und Afrika unter:



www.schwesternmaria.at

Diese Absolventen aus Mexiko lächeln für ein letztes Abschiedsfoto in die Kamera. Die Zeit bei den Schwestern Maria hat sie zusammengeschweißt. Sie sind Freunde geworden und trennen sich nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Eine vielversprechende aber auch ungewisse Zukunft liegt vor ihnen. In jedem Fall nehmen sie ihr Abschlusszeugnis und viele schöne Erinnerungen mit.

NACHHALTIG SPENDEN

Wollen Sie ein konkretes Projekt finanzieren und damit nachhaltig Spenden? Wir informieren Sie gerne über aktuelle Projekte, deren Finanzierung noch offen ist. Diese reichen von dringenden Sanierungsarbeiten bis zur Errichtung neuer Gebäude. Mit Ihrem Einverständnis wird das von Ihnen finanzierte Projekt Ihnen gewidmet. Selbstverständlich sind solche Verfügungen auch testamentarisch möglich. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 01/586 59 89 oder per Mail an verein@schwesternmaria.at.

Gerne senden wir Ihnen unseren hierzu erstellten Folder zu, in welchem wir über die Möglichkeiten in Bezug auf testamentarische Verfügungen zugunsten des Hilfswerks der Schwestern Maria informieren.

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05484 WWW.OSGS.AT

Die Schwestern Maria

Hilfswerk für Kinder aus den Elendsvierteln
Stumpergasse 14/17, 1060 Wien, T: 01/586 59 89, E: verein@schwesternmaria.at, I: www.schwesternmaria.at
ZVR 978856535, Spendenkonto: Tiroler Sparkasse, IBAN: AT37 2050 3002 0022 2222
Der Verein ist Träger des Spendegütesiegels. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.